

AG 60+

SPD

Schwetzingen
09. Januar 2019

BgB

Bürgerinitiative gegen Bahnlärm e.V.

Vorsitzender:
Herbert Brenner
Mobil: 0174 161 0830
eMail:
herbert.brenner.p@t-online.de
bgb-schwetzingen@gmx.de

Postanschrift:
BgB-Bürgerinitiative gegen Bahnlärm e.V.
Herbert Brenner
Friedrichstr. 3
68723 Schwetzingen

Bankverbindung:
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE41 6725 0020 0009 2901 25
BIC: SOLADES1HDB

Weshalb wir uns gegründet haben

Unsere Ziele

Bahnverbindung Rotterdam - Genua

Was wir bisher getan haben

Was wir im laufenden Jahr vorhaben

Weshalb wir uns gegründet haben

Unsere Ziele

Bahnverbindung Rotterdam - Genua

Was wir bisher getan haben

Was wir im laufenden Jahr vorhaben



Weshalb wir uns gegründet haben

	190	dB(A)	Schwere Waffen, wie Kanonen, ca. 10 m hinter der Waffe (Spitzenwert)
	170	dB(A)	Handfeuerwaffe der Bundeswehr aus ca. 50 m Entfernung (Spitzenwert)
	150	dB(A)	Hammerschlag in einer Schmiede aus 5 m Entfernung (Spitzenwert)
	130	dB(A)	Lautes Händeklatschen in 1 m Entfernung (Spitzenwert)
Schmerzschwelle ab hier Gehörschaden schon bei kurzer Einwirkung möglich	120	dB(A)	Probelauf eines Düsenflugzeuges in 15 m Entfernung
	110	dB(A)	Martinshorn aus 10 m Entfernung,
	100	dB(A)	Presslufthammer in 10 m Entfernung
	90	dB(A)	Handschleifgerät im Freien in 1 m Entfernung
Hörschäden bei Einwirkzeit von 40 Stunden pro Woche möglich	85	dB(A)	Motorkettensäge in 10 m Entfernung
	80	dB(A)	Sehr starker Straßenverkehrslärm, vorbei fahrende LKWs in 25 m Entfernung, stark befahrene Autobahn in 25 m Entfernung
	70	dB(A)	Dauerlärmpegel an Hauptverkehrsstraßen (tagsüber)
Herz-Kreislauf-Erkrankungen Erhöhtes Risiko bei dauernder Einwirkung	65	dB(A)	Dauerlärmpegel an Hauptverkehrsstraßen (nachts)
	60	dB(A)	Lärmarmer Rasenmäher in 10 m Entfernung
	50	dB(A)	Kühlschrank aus 1 m Entfernung
Lern- und Konzentrationsstörungen möglich	40	dB(A)	Geringer Straßenverkehr hinter Doppelglasfenster
	35	dB(A)	Sehr leiser Zimmerventilator bei geringer Geschwindigkeit
	25	dB(A)	Atemgeräusche in 1 m Entfernung, Flüstern
Hörschwelle	0	dB(A)	5

Bahnlärm verursacht durch Güterzüge

Eine Erhöhung um 10 dB wird Des Lärm

Bensheim, Schwetzingen und Weinheim sind unter den

Bahnlärm-Top-10

der ca. 1860 kartierten Gemeinden Deutschlands

Weshalb wir uns gegründet haben

Unsere Ziele

Bahnverbindung Rotterdam - Genua

Was wir bisher getan haben

Was wir im laufenden Jahr vorhaben

Reduzierung der bereits bestehenden Probleme durch
Bahnlärm in Schwetzingen

Verhindern kommender Probleme durch Bahnlärm

Weshalb wir uns gegründet haben

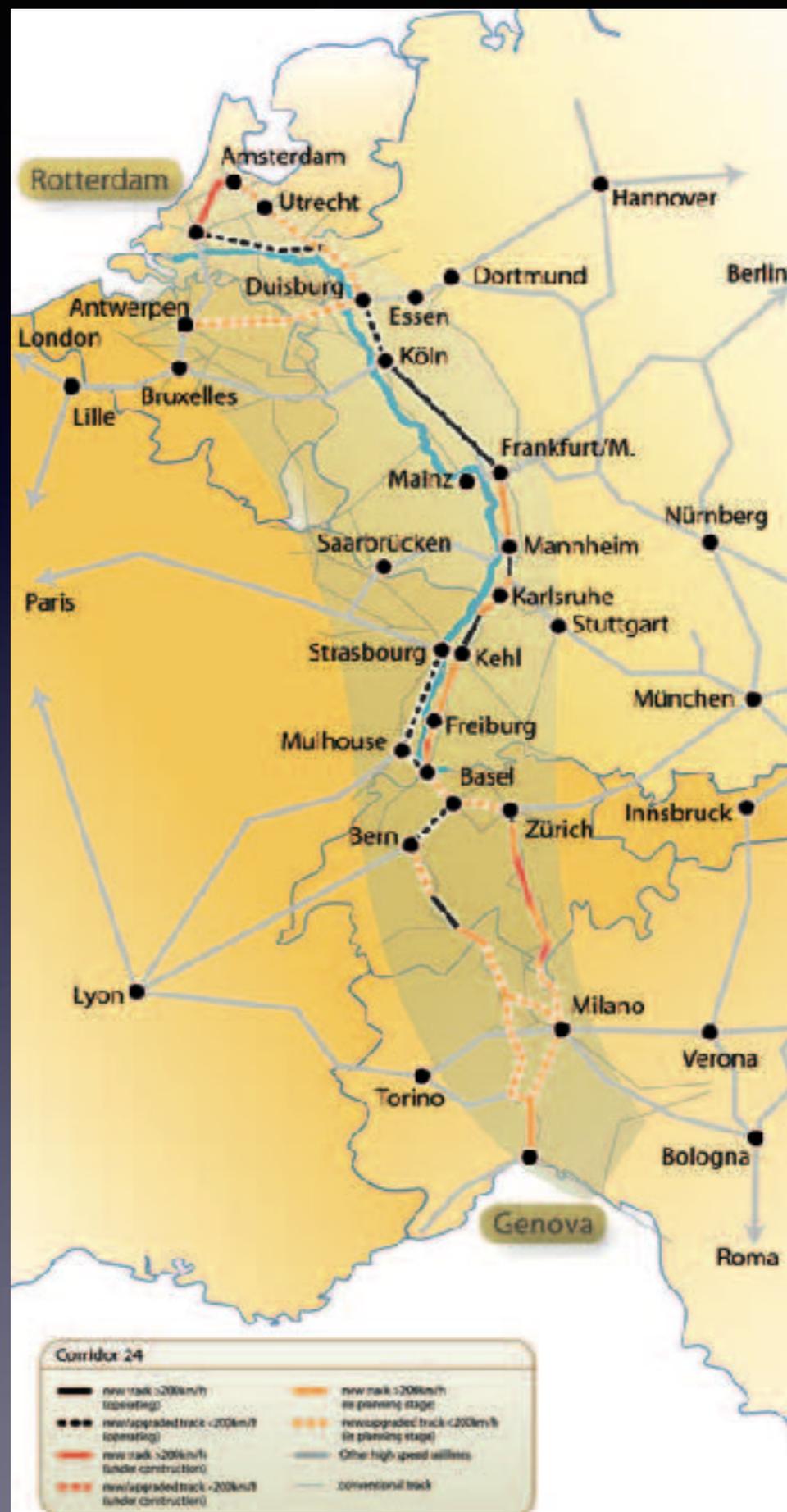
Unsere Ziele

Bahnverbindung Rotterdam - Genua

Was wir bisher getan haben

Was wir im laufenden Jahr vorhaben

Bahnverbindung Rotterdam - Genua



Bahnverbindung Rotterdam - Genua

Die Schienentransversale **Rotterdam–Genua** ist Bestandteil des europäischen Hochgeschwindigkeitsnetzes und die wohl wichtigste Nord-Süd-Verbindung im europäischen Schienengüterverkehr. Sie verläuft gleichsam als Rückgrat auf rund 1.400 km durch europäische Regionen mit höchster Wertschöpfung, mit starkem und weiter wachsendem Verkehrsaufkommen und hoher Siedlungsdichte. Nahezu 70 Mio. Menschen leben in ihrem Einzugsbereich

Der Korridor Rotterdam–Genua, in den Planungen der EU als Korridor 24 geführt, war über die Jahrhunderte und ist bis heute eine der bedeutendsten europäischen Transportrouten. Man geht davon aus, dass hier **jährlich 700 Mio. t Fracht** bewegt werden, was etwa 50% der gesamten Nord-Süd-Fracht in Europa ausmacht. **Bis 2020 soll das Gütertransportvolumen im Korridor um 100% anwachsen.**

Dieser europäisch sehr bedeutsame Korridor folgt im Wesentlichen dem Verlauf des Rheins von seiner Mündung in die Nordsee bis zum Rheinknie bei Basel, durchquert die Schweizer Alpen und erreicht das Mittelmeer bei Genua. Er ist somit auch historisch betrachtet seit langem ein zentraler Transportkorridor in Europa. Bereits die Römer nutzten den Rhein als Transport- weg und Handelsroute.

Weshalb wir uns gegründet haben

Unsere Ziele

Bahnverbindung Rotterdam - Genua

Was wir bisher getan haben

Was wir im laufenden Jahr vorhaben

Informationsveranstaltung am
26.03.2018

Informationsveranstaltung am
18.05.2018



Der Lärm der durchfahrenden Güterzüge ist unerträglich: Detlev Wartig (von rechts), Sabine Rebmann, Herbert Brenner und Neza Yildirim wollen deshalb eine Bürgerinitiative gründen.

Aktion: Gründungsversammlung für Initiative am nächsten Montag / Jeder ist willkommen

Bürger formieren sich gegen Bahnlärm

Bahnlärm macht krank. Auch im Schlaf. Wer nachts vorbeifliegende Güterzüge hören muss, bei dem steigt das Risiko für Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Beschwerden. Das haben aktuelle Studien bewiesen. Sabine Rebmann, Neza Yildirim, Herbert Brenner und Detlev Wartig wollen etwas gegen den Bahnlärm unternehmen.

Noch nennt sich das Quartett nur „Initiativkreis“, demnächst soll die kleine Gruppe aber zur Bürgerinitiative ausgeweitet werden. Die Idee dazu kam auf bei einer Informationsveranstaltung des SPD-Ortsvereins, als der stellvertretende Vorsitzende der Hockenheimmer Bürgerinitiative Stille Schiene (BISS) über den Lärmschutz an den Bestandsstrecken der Bahn referierte (wir berichteten).

Das Thema sei auch wichtig für Schwetzingen, sagt Sabine Rebmann, denn die geplante Verkehrslenkung des Güterverkehrs werde künftig für noch mehr Lärm sorgen. Man sei nicht gegen den Güterverkehr auf der Schiene allgemein, wir wollen aber für Maßnahmen kämpfen, damit der Lärm erträglich wird für die Anwohner, vor allem nachts.

Durchstarten statt verharren

Das Engagement gegen Lärm müsse sein, meint auch Herbert Brenner. „Wenn man nicht irgendwann anfängt, wird es auch nichts.“ Die Gruppe möchte möglichst viele Mitglieder zusammenbringen, um darüber zu diskutieren, welchen Weg man einschlagen kann. Konrad hatte bei seinem Vortrag gesagt, es sei ihm ein „Herzensanliegen“, auch in

Schwetzingen Bürger für ein Engagement zu begeistern, „damit die Bahn nicht einfach machen kann, was sie will“. Es sei besonders wichtig, dass man über mehrere Gemeinden hinweg aktiv werde.

„Bürger gegen Bahnlärm“ soll die neue Bürgerinitiative heißen. Für deren Gründung der 26. März als Termin genannt wurde. Jeder sei willkommen, jeder könne mitmachen. Die Veranstaltung sei keine Aktion des SPD-Ortsvereins, betont Sabine Rebmann.

i Die Gründungsversammlung für die BI „Bürger gegen Bahnlärm“ findet am Montag, 26. März, um 19 Uhr im SPD-Bürgerzentrum, Maximilianstraße 5, statt. Der Aufruf geht an alle, die sich gegen Bahnlärm wehren wollen.

SPD-Kreisverband: Daniel Born, Neza Yildirim und Norbert Theobald bei Delegiertenwahl dabei

Boss fordert Grundsicherung für Kinder

Gründung der Bürgerinitiative am 18.05.2018

Gründung des eV. am
07.08.2018

4 | POLITIK

SCHWETZINGER WOCHE - 23. Mai 2018 - Nr. 21

Die Gründung ist geschafft

Bürgerinitiative gegen Bahnlärm in Schwetzingen besteht ab sofort als Verein

(dgs/red). Am Freitag, den 11.05., trafen sich 23 Schwetzinger Bürger im Palais Hirsch um über die Gründung einer Bürgerinitiative zu diskutieren. Grund ist der in der Zukunft zu erwartende erhöhte Bahnlärm durch die Fertigstellung der Strecke Rotterdam – Genua. Es waren die vier Initiatoren, Sabine Rebmann, Neza Yıldırım, Herbert Brenner und Detlev Wärtig, die ihr Projekt vorstellten und Mithstreiber suchten. Brenner bedankte sich bei der Stadtverwaltung, dass sie den Initiatoren die Räumlichkeit im Palais Hirsch kostenlos zur Verfügung stellten.

Ausweitung im Bürgerinteresse
Er betonte, dass es nicht darum gehe den Bahnverkehr zu reduzieren. Man sei für eine Ausweitung des Schienenverkehrs. Dies müsse aber im Interesse der Bürger sein und dürfe nicht zu Lasten deren Gesundheit gehen. Denn es bestehe kein Zweifel an der Tatsache, dass eine hohe Lärmbelastung krank mache. Lärm wird selten als direkter Schmerz empfunden, sondern beeinträchtigt unterschwellig die Gesundheit.

Belastung verdoppelt sich
In einer Einführung stellte Herbert Brenner noch einmal die auf Schwetzingen zukommenden Lärmbelastungen dar. Er informierte die anwesenden interessierten Bürger darüber, dass das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hervorragende Öffentlichkeitsarbeit leistet. Alle relevanten Daten können dort auf der Homepage eingesehen werden. Er erläuterte anhand einer der vom EBA bereitgestellten Karte, dass Schwetzingen einer sehr hohen Lärmbelastung ausgesetzt ist. Da sich der Bahnverkehr von derzeit ca. 90.000 Zügen im Jahr nach der Fertigstellung der Strecke Rotterdam - Genua nahezu verdoppeln wird, ist auch davon auszugehen, dass sich der Bahnlärm nahezu verdoppeln wird. Das bedeutet nicht, dass die Lärmintensität, d.h. die Lärmstärke, sich verdoppeln wird, aber sie wird zu einer Dauerbelastung auf hohem Niveau. Und damit in höherem Maße gesundheitsgefährdend.

Präsenz zeigen
Aus dem Auditorium kam die Rückfrage ob man sich ein Ziel gesetzt habe, für die maximal zu erreichende Lärmreduzierung, also eine Vision habe. Dazu führte Brenner aus, dass es wichtig sei, jetzt zu Beginn der Planungs- und Ausführungsphase als betroffene Bürger präsent zu sein. Die Bürger müssten von Anbeginn an die Verantwortlichen bei der Bahn und die Politiker/-innen dazu bewegen, im Interesse der Bürger zu handeln. Dazu gehört auch, oder gerade besonders, dass die vorgesehenen Finanzmittel konsequent im Interesse der Bürger eingesetzt werden.

Vorstand gewählt
Nach dieser kurzen Fröhenkung wurde im Auditorium über die

Notwendigkeit einer Gründung einer Bürgerinitiative diskutiert. In der Diskussion waren ausschließlich bejahende Äußerungen wahrzunehmen. So wurde eine Abstimmung durchgeführt. Die Anwesenden stimmten einstimmig für die Gründung einer Bürgerinitiative gegen Bahnlärm in Schwetzingen. Man kam überein, dies in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins zu tun. Zu diesem Zweck wählten die Anwesenden aus ihrer Mitte einen Vorstand der Bürgerinitiative, dem die Aufgabe übertragen wurde alle rechtlichen und formalen Schritte in die Wege zu leiten, die Bürgerinitiative als eingetragenen Verein zu etablieren.

Es wurden gewählt:

- Herbert Brenner: Vorsitzender
- Neza Yıldırım: Stellvertreterin
- Sabine Walter: Stellvertreterin
- Detlev Wärtig: Beisitzer
- Jürgen Raubenheimer: Beisitzer
- Rita Erny: Beisitzerin
- Dieter Goldschalt: Schriftführer
- Herbert Brenner: Kassenvwart

Die Wahlleiter Martina Blattner und Marco Montalbano bestätigten die Richtigkeit der Wahl.



Der neue Vorstand (v.l.): Jürgen Raubenheimer, Neza Yıldırım, Dieter Goldschalt, Sabine Walter, Herbert Brenner, Detlev Wärtig. Foto: pr

Mitgliedschaft bei der
IG BRN 21 seit Dezember 2018



IG BRN 21
Interessengemeinsc
haft Bahnregion
Rhein-Neckar 21

Auftritt anl. Gemeinderatssitzung

Kontaktpflege zur Stadt

Stadt Schwetzingen

Amt: 06 Klimaschutz,
Energie, Umwelt
Datum: 22.11.2018
Drucksache Nr. 2144/2018

Beschlussvorlage

Sitzung Verwaltungsausschuss am 05.12.2018 - nicht öffentlich -

Sitzung Gemeinderat am 13.12.2018 - öffentlich -

Resolution der Gemeinderäte Schwetzingen, Oftersheim, Hockenheim und Neulußheim zum Lärmschutz entlang der Bahnstrecken

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Resolution zum Lärmschutz entlang der Bahnstrecken zu.

Erläuterungen:

Resolution der Gemeinderäte Schwetzingen, Oftersheim, Hockenheim und Neulußheim

Der Aus- und Neubau des Schienennetzes durch die geplante Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim führt nicht nur für die Anwohner an dieser Neubaustrecke, sondern auch für Anlieger der Zulaufstrecken südlich Mannheims zu neuen Belastungen für die Menschen und die Umwelt.

Die Akzeptanz für die Modernisierung der Schieneninfrastruktur hängt daher auch entscheidend davon ab, wie wir die damit einhergehenden Beeinträchtigungen der Menschen durch zusätzlichen Lärm geringhalten.

Deshalb fordern wir – die Gemeinden Schwetzingen, Oftersheim, Hockenheim und Neulußheim – eine Verlegung des Güterverkehrs von der aktuellen Bestandsstrecke auf eine neue Güterverkehrsstrasse, die zu keinen Lärmbeeinträchtigungen zehntausender Menschen mehr führt. Bis zur Umsetzung dieses Streckenneubaus muss der Güterverkehr möglichst umfassend auf andere Bestandsstrecken verlegt werden (etwa nachts auf die bestehende Schnellbahnstrecke).

Als Sofortmaßnahme müssen an allen Bestandsstrecken Lärmschutzmaßnahmen mindestens im Standard einer Neubaustrecke erfolgen. Dabei darf es zu keiner Neuverlärmung von Siedlungsbereichen kommen. Da eine nächtliche Entlastung vom Schienengüterverkehr nicht zu erwarten ist, müssen wir umso mehr von einer „Verlärmung“ der Bestandsstrecken ausgehen.

Deshalb sind Bestandsstrecken wie Neubaustrecken zu behandeln, d.h. die Richtwerte zur Lärmvorsorge (49 dB (A) nachts und 59 dB (A) am Tag als Mittelungspegel in Allgemeinen Wohngebieten müssen auch gelten für die Einbindung von Bestandsstrecken in der Metropolregion Rhein-Neckar, die der Zuführung von Güterzügen auf die Neubaustrecke dienen. Bei Mehrverkehren muss angestrebt werden, dies ohne den Einsatz von passiven Lärmschutzmaßnahmen an den Gebäuden zu erreichen.

Zusammenarbeit mit der Schwetzingener Bürgerinitiative gegen Bahnlärm

In Schwetzingen hat sich im Jahr 2018 eine Bürgerinitiative gegen Bahnlärm gegründet, die nun zwischenzeitlich über 50 Mitglieder umfasst und bisher sehr eng mit der Stadtverwaltung zusammengearbeitet. Um die bisherige gute Zusammenarbeit zu intensivieren, wird für Ende Januar 2019 ein Symposium zum Thema Bahnlärm veranstaltet.

Oberbürgermeister: Bürgermeister: Amtsleiter: Sachbearbeiter/in:

Kommunikation mit der Bevölkerung

- Flyer
- Radtour
- Stammtisch
- Info. anl. Eigentümersvers.
- Veranstaltung am 19.11.2018
Gemeinsam mit BISS und SPD
in Oftersheim



Öffentliche Vorstandssitzungen

Infostände

Begehung der Lärmschwerpunkte in Schwetzingen

Homepage

Newsletter für die Vereinsmitglieder

Bürgersymposium im Palais Hirsch



Die Schwetzingener Bürgerinitiative gegen Bahnlärm
und die Stadt Schwetzingen laden ein.

Neubaustrecke und Bahnlärm

1. Schwetzingener Bürgersymposium

Mittwoch, 23. Januar 2019, 19 Uhr
Palais Hirsch, Schlossplatz 2

Referenten:

- **Jörg Saalbach**, Direktor der Internationalen Allianz für den Rhein-Alpen-Korridor, Mannheim
- **Klaus Bäuerle**, Vorsitzender der BI Bahntrasse e.V., Offenburg
- **Dr. Stefan Geweke**, Deutsche Bahn Netze AG, Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar, Frankfurt am Main

BGB – BÜRGERINITIATIVE
GEGEN BAHNLÄRM

 Stadt
Schwetzingen

Da unser Gehör Töne unterschiedlicher Frequenz als verschieden laut empfindet, werden die Schallsignale im Schalldruck-Messgerät so gefiltert, dass die Eigenschaften des menschlichen Gehörs nachgeahmt werden. Man spricht dann von einer sogenannten A-Bewertung des Schallpegels, kurz **dB(A)**.

Die Schallpegel an Konzerten (100 **Dezibel**) und in Discos (95 **Dezibel**) liegen massiv über dem für die Ohren kritischen Grenzwert von 85 dB(A). 10 Minuten ungeschützt an einem lauten Konzert ist in etwa so schädlich wie 17 Stunden mit einer Stereoanlage **Musik** hören bei kräftiger **Zimmerlautstärke** (80 **Dezibel**).

Was ist eine Haupteisenbahnstrecke?

Eine Haupteisenbahnstrecke ist nach §47b Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) ein Schienenweg von Eisenbahnen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz mit einem Verkehrsaufkommen von über 30.000 Zügen pro Jahr.

Was ist Lärm?

Geräusche, die als störend oder belästigend empfunden werden oder gar gesundheitsschädigende Ausmaße erreichen, werden als Lärm bezeichnet., Die Einstellung des Hörers zu dem Geräusch oder dessen Quelle entscheidet mit darüber, ob ein Geräusch als angenehm oder als belästigend empfunden wird. Ein Beispiel: Obwohl sehr hohe Lautstärken durch die abgespielte Musik erreicht werden, wird ein freiwilliger Diskobesucher wahrscheinlich nicht von Lärm sprechen. Beim Betrieb eines Presslufthammers fällt die Einschätzung im Allgemeinen eindeutiger aus.

Haben Anwohner von Schienenwegen ein Recht auf Lärmschutzmaßnahmen?

Ein gesetzlicher Anspruch eines Betroffenen auf Lärmschutz besteht nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und den darauf basierenden Verordnungen nur dann, wenn Schienenwege neu gebaut oder wesentlich geändert werden (Lärmvorsorge). In diesen Fällen wird bereits im Rahmen der planungsrechtlichen Zulassung entschieden, ob und welche Lärmschutzmaßnahmen erforderlich sind.

Was unternimmt der Bund gegen laute Güterwagen?

Seit dem Fahrplanwechsel zum 09.12.2012 bezuschusst der Bund die Umrüstung von Güterwagen auf eine zugelassene Lärm mindernde Technik, insbesondere LL-Sohlen an Stelle von Graugussbremsen. Dies geschieht im Rahmen eines lärmabhängigen Trassenpreissystems auf Schienenwegen des Bundes und wird aus dem Haushaltstitel für die Lärmsanierung finanziert. Für die rund 180.000 Güterwagen, für die eine Förderung in Betracht kommt, sollen bis zum Jahr 2021 insgesamt maximal 152 Millionen Euro ausbezahlt werden. Ziel ist es, die Lärmbelastung bis zum Jahr 2020 um 50 % gegenüber 2008 zu reduzieren. Die Förderung der umgerüsteten Wagen ist von der achsenbezogenen Laufleistung nach der Umrüstung abhängig. Grundlage ist die Richtlinie des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Förderung von Maßnahmen der Lärminderung an Bestandsgüterwagen.

Zusätzlich hat die Bundesregierung im Dezember 2016 ein Gesetz erlassen, das den Betrieb von lauten Güterwagen zum Fahrplanwechsel 2021 im deutschen Schienennetz verbietet.

Schönen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit